

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 74 (1996)
Heft: 3

Artikel: Über den verschneiten Gemmipass
Autor: Nydegger, Eva
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722425>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Über den verschneiten Gemmipass



Was im Sommer schon immer ein Erlebnis war, ist nun auch im Spätwinter möglich: zu Fuss über die Gemmi. Foto: P. Senn (BLS)

Bereits die Römer passierten den Gemmipass und badeten in den heissen Thermen von Leuk. Heute ist Leukerbad zu einem der grössten Kurzentren der Schweiz herangewachsen. Der Weg dorthin über die verschneite Gemmi ist in der zweiten Saison zu Fuss begehbar. Der sanft angelegte Pfad – bisher im Winter nur von Tourenskifahrenden und Langlauftans genossen – bietet jung und alt ein wunderbares Wandervergnügen.

Der März ist der ideale Monat für Winterfreuden in den Bergen. Vom Ski- und Tourenfahren soll hier nicht weiter die Rede sein, dafür um so mehr vom winterlichen Weiterkommen auf Spazierwegen und Loipen. Wer je eine Winterwanderung oder eine Langlauftour in einer tiefverschneiten Berglandschaft erlebt hat, wird meine Begeisterung für diese erholsamen Fortbewegungsarten verstehen.

Erhebende Erlebnisse im Schnee

Am ausgeprägtesten ist der Erholungseffekt, wenn das ganze Mittelland unter einer dicken Hochnebeldecke steckt und oben die Sonne scheint. Dann zeigt sich in der Höhe das umliegende Panorama in seiner ganzen Pracht. Auch die gute Luft und die Ruhe tragen dazu bei, den Ausflug in die Alpen

zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.

Vom Naturerlebnis her sind Wandern und Langlaufen sicher vergleichbar. Die Bewegung und die Beanspruchung sind jedoch etwas unterschiedlich. Beim Langlaufen wird der Oberkörper mehr gefordert, auch kommen andere, seltener gebrauchte Beinmuskeln zum Einsatz. Ein bisschen Muskelkater ist deshalb nicht immer zu vermeiden. Als bestes Gegen-, Vorbeuge- oder Nachbehandlungsmittel ist hierzu ein Thermalbad zu empfehlen – und das ist mit ein Grund, wieso der Ausflug über die Gemmi gerade im Winter besonders reizvoll ist.

Schauerliches Schwarzenbach?

Verschiedene Wege führen vom Kanton Bern in den Kanton Wallis. Viel-

leicht wählten schon die alten Römer mit Vorliebe den Weg über die Gemmi, weil dort zum Abschluss ein Bad in den warmen Quellen lockt. Doch fangen wir von vorne an, genauer gesagt in Kandersteg.

Der Weg beginnt bei der Bergstation der Luftseilbahn Sunnbüel ob Kandersteg, auf fast 2000 Metern Höhe. Ein Kaffee auf der sonnigen Terrasse des Bergrestaurants belohnt uns für die Anreise, die sich mindestens wettermässig schon gelohnt hat – der Blick aufs Nebelmeer lässt die darunterliegende Düsternis erahnen.

Zunächst überquert die Route die Skipiste, wir folgen der Spur, den das Pistenfahrzeug in den Neuschnee gelegt hat, wenig später haben wir die Skifahrenden vergessen und geniessen die prächtige Bergkulisse, das Stieben der durch unsere Füsse aufgewirbelten Schneewölkchen und die Stille. Nach einem Anstieg, der leichter zu Fuss als mit den Langlaufskiern zu bewältigen ist, erreichen wir nach knapp zwei Stunden das vor 250 Jahren als Zollhaus gebaute Berghotel Schwarzenbach. Heute ein einladendes, gemütliches Haus, hatte es im 19. Jahrhundert einen eigentümlichen Ruf. Der deutsche Dichter Zacharias Werner brachte es mit seinem 1810 uraufgeführten Morddrama «Der vierundzwanzigste Februar» dermassen in Verruf, dass es die Wirtsleute noch 1832 dem erstbesten Gast – Alexandre Dumas – verkaufen wollten. Die Besitzer waren die dauernden Kommentare der Reisenden leid, die in jedem Messer und jeder Sense ein schauerliches Mordwerkzeug sehen wollten. Neben Dumas übernachteten auch andere bergbegeisterte Berühmtheiten im Hotel Schwarzenbach, im Gästebuch sind die Unterschriften von Mark Twain, Picasso und Lenin zu finden.

Entspannung für Muskeln und Gemüt

Vom Schwarzenbach führt der Weg zunächst zwischen Felsen, dann über die verschneite Fläche des Daubensees zur Gemmi. Bei klaren Sichtverhältnissen präsentieren sich die berühmten Walliser Viertausender: Dom, Matterhorn und Weisshorn, die vielleicht schönsten Berge im ganzen Alpen-

kranz. Für die letzte Strecke bis zur Bergstation können wir – ein bisschen ermüdet nach der dreieinhalb- bis vierstündigen Wanderung – einen Sessellift benützen. Zum Schluss geht's mit der Seilbahn hinunter nach Leukerbad, das in den letzten Jahren durch den Ausbau seiner Thermalanlagen noch bekannter geworden ist. Seit gut zwei Jahren steht den badelustigen Passanten nicht nur das eindruckliche Bürgerbad zur Verfügung, sondern die noch luxuriösere Anlage «Alpentherme». Wer noch nie von Sprudeldüsen massiert worden ist oder einmal das sogenannt römisch-irische Bad ausprobieren möchte, hat dazu in Leukerbad Gelegenheit. Besonders reizvoll ist es auch, das überdachte Bassin schwimmend zu verlassen und sich draussen in der frischen Bergluft im dampfenden Wasser zu vergnügen.

Ein einmaliges Thermalbad ist etwas Schönes, noch idealer ist es allerdings, wenn man sich gleich eine ganze Kur gönnen kann. In der alten Eidgenossenschaft gehörte eine jährliche Bäderfahrt schon im 15. Jahrhundert zum Freizeitrepertoire des bürgerlichen Standes. Das gemeinschaftliche Baden war nicht nur eine gesundheitliche, sondern mindestens ebenso sehr eine gesellschaftliche Angelegenheit, die es erlaubte, aus dem streng geregelten Alltag auszubrechen. Beim abendlichen Tanz zeigte man sich in aufwendigen, spitzenbesetzten Roben, die im Heimatstädtchen wegen der pingeligen ratsherrlichen Vorschriften nicht getragen werden durften. Man vertrieb sich die Zeit mit allerhand Lustbarkeiten, rund um die Bassins wurde musiziert, gesungen und üppig gegessen. Da die Badegäste in der Regel bis zu zehn Stunden täglich im warmen Thermalwasser ausharrten, holten sie sich fast unfehlbar eine Hautentzündung. Dieser teuflisch juckende «Ausschlag» gehörte damals zu einer richtigen Kur. Dass sich mittlerweile in Leukerbad und anderen Bädern vernünftiger Sitten eingebürgert haben, ist mindestens in bezug auf den Juckreiz sicher zu begrüssen.

Eva Nydegger

Von Kandersteg nach Leukerbad

Anreise: Kandersteg liegt an der Lötschbergbahnroute zwischen Bern und Brig. Vom Bahnhof fährt der Ortsbus zur Talstation der Luftseilbahn nach Sunnbüel (1936 m).

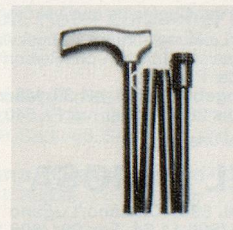
Wander- und Langlaufroute: Von Sunnbüel leicht absteigend, talwärts flach, dann leicht ansteigend zum Berghotel Schwarzenbach (2060 m). Entlang der Talseite durch das sich verengende Tal zum Daubensee. Über die gefrorene Fläche und zur Bergstation (2346 m) der Luftseilbahn Gemmipass-Leukerbad. Bei Lawinengefahr oder schlechtem Wetter ist die Route gesperrt.

Rückreise: Vom Gemmipass mit der Luftseilbahn nach Leukerbad (1401 m); Buslinie nach Leuk an der Bahnlinie Lausanne-Brig. Am Wochenende direkte Busse von Leukerbad nach Goppenstein am Lötschbergsüdportal. Spezielle Rundfahrtenbillette erhältlich.

Wanderausrüstung: Winterkleider, gute und hohe Wanderschuhe, Badekleider fürs Thermalbad Leukerbad.

Telefonische Auskünfte:
Verkehrsverein Kandersteg 033/75 22 33
Verkehrsverein Leukerbad 027/62 71 71
Luftseilbahn Sunnbüel 033/75 12 69
Luftseilbahn Gemmi 027/61 18 39

Idealer faltstock für die Handtasche nur Fr. 50.- (inkl. Versand/MWSt)



Power Push, 6064 Kerns
Telefon 041 - 60 96 66